

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitz des A. Schaaffh. Bankver. A.-G. in Köln.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (bis 1916 v. 1./4.—31./3.) **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Beteilig. 1 045 030, Debit. 2 199 672, Diamanten 19 482, Inventar 1, Verlust 2915. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Kredit. 2 267 101. Sa. M. 3 267 101.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saldo vortrag 14 457, Gen.-Unk. u. Steuern 185 700, Zs. 85 952. — Kredit: Überschuss 283 194, Verlust 2915. Sa. M. 286 109.

Dividenden: 1896/97—1915/16: 5, 20, 25, 30, 30, 30, 75, 45, 100, 500, 500, 100, 0, 0, 200, 50, 0, 0, 0, 0%; 1916: 0% (v. 1./4.—31./12.); 1917—1918: 0, 0%.

Direktion: Dr. Carl Kimmich, Ing. Carl Volnori. **Prokurist:** Dr. Erhard Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. Georg Solmssen, Bank-Dir. Dr. Herm. Fischer, Bank-Dir. J. Weissel, Bank-Dir. Dr. Otto Strack, Köln.

Zahlstelle: Köln: A. Schaaffh. Bankverein A.-G.

Krefelder Stahlwerk, Act.-Ges. in Krefeld-Fischeln.

Gegründet: 26./1. bezw. 5./4. 1900; eingetr. 29./5. 1900.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Werken zur Herstellung von Stahl jeder Art. Die Ges. stellt als Spezialität hochwertige Qualitätsstähle her, welche in der Form von Rohmaterial hauptsächlich bei der Werkzeugfabrikation sowie im Masch.-, Schiffs- u. Automobilbau Verwendung finden, zum Teil in eigenen Werkstätten zu Halb- u. Fertigfabrikaten, wie Konstruktionsteilen, Kurbelwellen, Scherenmessern, Automobilfedern, nahtlosen Rohren, Magneten u. Blechen weiter verarbeitet werden. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 34 ha, die sich wie folgt verteilen: ca. 19 ha Fabrikterrain in Fischeln, direkt an der Stadt Krefeld gelegen (mit Eisenbahnanschluss) zum grössten Teile bebaut, ca. 12½ ha Terrain in derselben Lage. Hiervon sind ca. 1.6 ha mit Beamten- u. Arb.-Häusern bebaut, der Rest ist zum grössten Teile Ackerland, 7 a 83 qm Grundstück in Remscheid, 2 ha 25 a Grundstück in Düsseldorf, welches zum Verkaufe bestimmt ist. An Betriebsanlagen sind vorhanden: Kesselhaus Kraftzentrale, Tiegelfabrik, Generatorgasanlage, Tiegel-, Martin- u. Elektrostahlwerk, Hammerwerk, Presswerk, Walzwerk, Blechwalzwerk, Härterei, Glüherei, Veredelei, Federnfabrik, Zieherei, Ziehisenwerkstatt, Magnetwerk, mech. Werkstatt, Rohrzieherei, Geschossfabrik, Laboratorium. Zugänge auf Anlage-Kti 1911—1917 M. 651 931, 330 636, ca. 400 000, 58 235, 3 041 166, 2 200 000, 3 800 000 (1916/18 erhebliche Erweiter. u. Ergänzungen). Die Ges. verkaufte 1911 die in ihrem Besitz befindl. 567 Aktien der Masch.-Fabrik Rheinland A.-G. in Düsseldorf an die A.-G. Vulcan (Terrain-Ges.) in Krefeld, deren gesamtes A.-K. (M. 1 000 000) in den Händen des Krefelder Stahlwerks ist. Die Akt.-Ges. „Vulcan“ u. die „Masch.-Fabrik Rheinland“ erforderten 1916 zur Beseitigung der Unterbilanz-Zuschüsse von je rd. M. 400 000. Das Krefelder Stahlwerk beschäftigt z. Z. ca. 1400 Beamte u. Arb. 1915—1918 Kriegslieferungen. Das Unternehmen ist durch die unglücklichen Bedingungen des Waffenstillstandes, weil es in der besetzten Zone liegt, besonders hart getroffen worden. Die Umstell. in die Friedensarbeit konnte unter diesen Umständen nur unter grossen Verlusten durchgeführt werden, die nicht nur den in der Vorzeit erzielten Gewinn aufgezehrt, sondern die Verwalt. auch gezwungen haben, M. 1 500 000 aus der Rückl. zur Verfü. der Verwalt. heranzuziehen. Die im Gefolge der Revolution eingesetzte Lohnbewegung der Arbeiter und Angestellten bedingt eine weitere Erhöhung der Selbstkosten, sodass die Aussichten für die Zukunft zurzeit wenig günstig sind.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./2. 1901 um M. 500 000, begeben zu pari. Die G.-V. v. 26./3. 1906 beschloss zwecks Erweiterung der Anlagen nochmalige Erhö. um M. 2 000 000, begeben zu pari. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1909 um M. 1 000 000, übernommen von den alten Aktionären zu 105% u. lt. G.-V. v. 29./4. 1911 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben an A. Schaaffh. Bankverein zu 155%. Agio mit M. 268 624 in R.-F.

Hypoth.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 29./4. 1911, rückzahlbar zu 103%, Einlös. frühestens zum 1./7. 1921 zulässig. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen des A. Schaaffh. Bankvereins in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1921 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos. von M. 150 000 vor dem 1./4. auf 1./7.; ab 1./7. 1921 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf den Fabrikgrundbesitz der Ges. in Fischeln. In Umlauf-Ende 1918 M. 2 388 000. Coup.-V.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin u. Essen-Ruhr: Disconto-Ges.; Köln, Düsseldorf, Duisburg u. Krefeld: A. Schaaffh. Bankver. Kurs in Berlin Ende 1912—1918: 100, 99.25, 98.50. —, 92, —, 97%. Aufgelegt 19./8. 1912 zu 100%.

Hypotheken: M. 130 000 auf Grundstück in Düsseldorf.

(Genussscheine: Ausgegeben zus. M. 400 000 lt. G.-V. v. 4./5. 1909 (s. oben). Die Rückzahl. sämtl. Genussscheine zu 130% erfolgte aus dem Gewinn von 1910 mit zus. M. 520 000.)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.